

## Bannert, Birgit (GeoBremen)

---

**Von:** Siegmund Maciossek <S.Maciossek@itwh.de>  
**Gesendet:** Freitag, 11. Juni 2021 15:49  
**An:** Bannert, Birgit (GeoBremen)  
**Cc:** Keller (Hagen.Keller@nlbl.niedersachsen.de); Stefan Krämer  
**Betreff:** [EXTERN]-Redaktionsanwendung LgBestMod, Hier: Erfassungsregel von Regenfallrohren (Sohlhöhe) der Klasse UP\_AnschlusspunktAbwasser  
**Anlagen:** 2102\_Leitungsverlaufsmessung.pdf

**Kennzeichnung:** Zur Nachverfolgung  
**Kennzeichnungsstatus:** Gekennzeichnet

Hallo Frau Bannert,

bei der Erfassungsregel der Punktkennung Regenfallrohr (RR) der Klasse UP\_AnschlusspunktAbwasser gibt es m.E. einen Konkretisierungsbedarf hinsichtlich der Ermittlung der Höhe in der Redaktionsanwendung.

In der Erfassungsregel der Redaktionsanwendung heißt es:

*Zur Ermittlung der Höhe (bezogen auf das gültige Höhenbezugssystem der Liegenschaft) ist die Sohlhöhe anzuhalten, eine Ausnahme bilden Objekte mit der Punktkennung Anschlusspunkt nicht bekannt, zu denen keine Höhe erforderlich ist.*

*Für Objekte mit folgender Punktkennung gelten besondere Erfassungsregeln:*

*Regenfallrohr (RR):*

*Aufzunehmen ist der Punkt, an dem das Fallrohr in den Boden eintritt.*

*Ist das Regenfallrohr mit einer seitlich versetzten Reinigungsöffnung verbunden, ist der Position der Reinigungsöffnung aufzunehmen.*

*Kann die Sohlhöhe nicht erfasst werden, ist sie durch Subtraktion von 0,8 m von der Höhe der Geländeoberkante zu errechnen.*

Diese Definition geht davon aus, dass sich die Sohlhöhe eines Regenfallrohres am Ende des senkrechten Rohres befindet, welches abschließend abknickt und in einem eher horizontalen Verlauf mit Gefälle weitergeführt wird. Folglich wird davon ausgegangen, dass der senkrechte Anteil des Rohres nicht über eine Geometrie (Line) abgebildet wird, sondern lediglich über die Differenz Geländehöhe-Sohlhöhe (das Rohrstück wird modelltechnisch quasi wie ein Schacht betrachtet).

Allerdings haben wir ein Konfliktpotential mit der Inspektion von Regenfallrohren, welche bis zum erdumgebenden Bereich hin inspiziert werden sollen, d.h. bis annähernd zur GOK des Rohres, also inklusive des senkrechten Rohrabchnitts. Zumindest wenn man den Leitungsverlauf von Regenfallrohren berücksichtigt, der aus der optischen Inspektion über Leitungsverlaufsmessung mit Positionssensoren als Bestandinformation aufgenommen wird und letztendlich auch im LISA LM landet.

Die Geometrie der Leitung geht in diesem Fall über den Knickpunkt hinweg bis nach oben zur GOK. Folglich ist die Leitung länger als gemäß der Erfassungsregel definiert und die Sohlhöhe des Anschlusspunktes RR ist identisch mit der Geländehöhe.

In diesem Zusammenhang fiel mir auch die nachfolgende Seite aus der Schulung des Moduls „G3: Umstellung der Liegenschaftsbestandsdokumentation“ auf (siehe Screenshot).

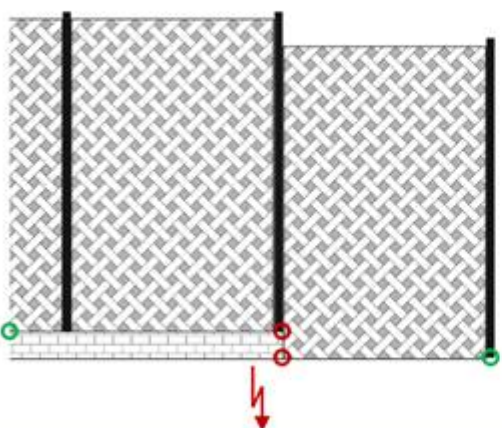
Im Bereich der BFR Abwasser wurde dieser Sachverhalt auch erkannt, da die spatialen-relationalen Datenbanken von Oracle bzw. MS-SQL-Server, auf denen das BaSYS –System aufsetzt, ebenfalls keine senkrechten Geometrien verwalten können. Hierzu wurde ein Hinweisdokument veröffentlicht, damit dieses Problem sowie weitere

Schwierigkeiten, die bei der Leitungsverlaufsmessung aus optischer Inspektion entstehen können, entschärft werden (siehe Anhang).

Bleibt noch die Frage, wie wir mit der Sohlhöhe von Regenfallrohren, respektive den 80 cm umgehen. Es wäre gut, wenn wir diesen Punkt auf die Excel-Liste mit den Anforderungen setzen und in einer der kommenden Sitzung der Fach AG besprechen könnten.

**Schulung LISA LM**

### Höhenversprünge in linienförmigen Objekten



- Ein exakt senkrechter Linienverlauf (zwei aufeinanderfolgende Stützpunkte mit identische Lage aber unterschiedlicher Höhe) ist nicht zulässig.

**Modul G3: Umstellung der Liegenschaftsbestandsdokumentation**

Folie 21  
17.02.2021

Mit freundlichen Grüßen

Dipl.-Ing. Siegmund Maciossek  
ITWH GmbH Hannover  
Engelbosteler Damm 22  
D-30167 Hannover  
Tel: +49-511-97193-35  
Fax: +49-511-97193-77  
e-mail: [s.maciossek@itwh.de](mailto:s.maciossek@itwh.de)  
Institut für technisch-wissenschaftliche Hydrologie GmbH, Hannover  
HRB Hannover 51869, GF: Dr. Lothar Fuchs, Dipl.-Ing. Thomas Beeneken